

Der Patentsonnenschirm.

Ummeßte von Franz Wichtmann.

Herr Thomas Brummhard, Chef des ersten Damen-Garderobe- und Ausstattungs-Geschäfts...

Aber jetzt, bei der fünfundsiebzigsten Erfindung... Verdrüßlich stand er auf...

Das unerbittliche Licht in seiner wohlgefühligen Betrachtung... Da untrüblich ihm mitten in seiner wohlgefühligen Betrachtung...

Herr, was kümmern mich Ihre Herzenswünsche!... „Sehr viel, denn Sie allein sind nicht im Stande...“

„Ich will Ihnen meine Besten geben...“... „Das Gesicht des Chefs stellte sich auf...“

„O nein, ich habe meinen Posten gekündigt...“... „Der Chef starrte ihn in sprachlosem Erstaunen an...“

„Ich habe meine Besten gegeben...“... „Der Anfang freilich war nicht so leicht und lange konnte er den Übergang von der konventionellen Unterhaltung zu der bedeutungsvollen Erklärung nicht finden...“

„Schießlich richteten sich seine Blicke mit fragendem Erstaunen auf den hellgrünen Sonnenschirm...“... „Der Herr Brummhard lachte laut auf...“

wagt haben, ihr die heiligsten Gefühle meiner Brust zu erschüttern... „Doch ich glaubte, daß ich meine einzige Tochter dem ersten besten hergelaufenen Menschen an den Hals werfen werde!“

„Doch ich glaubte, daß ich meine einzige Tochter dem ersten besten hergelaufenen Menschen an den Hals werfen werde!“... „Der Semmelblonde verneigte sich unterthänig...“

„Doch ich weiß...“... „Der Herr Brummhard lachte laut auf...“

„Doch ich weiß...“... „Der Herr Brummhard lachte laut auf...“

„Doch ich weiß...“... „Der Herr Brummhard lachte laut auf...“

„Doch ich weiß...“... „Der Herr Brummhard lachte laut auf...“

„Doch ich weiß...“... „Der Herr Brummhard lachte laut auf...“

„Doch ich weiß...“... „Der Herr Brummhard lachte laut auf...“

„Doch ich weiß...“... „Der Herr Brummhard lachte laut auf...“

„Doch ich weiß...“... „Der Herr Brummhard lachte laut auf...“

roth. „Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

„Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

„Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

„Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

„Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

„Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

„Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

„Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

„Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

„Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

„Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

„Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

„Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

„Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

„Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

„Aber Herr Frech, Sie vergeßen...“... „Im Gegenheil, ich denke an alle Ihre leuchtenden Tugenden...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

Mensch, Sie sind ja ein Gentle ersten Ranges!... „Auf die Idee wäre ich nie gekommen...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

„Schrecklich, meine Tochter, schrecklich!...“... „Diese Sünde ist, was man in der Welt Sittlichkeit nennt...“

Gedichte.

Meister Duf. Meister Duf, der Schmied auf Helgolands, Verläßt den Amboß um Mitternacht;

Schwarz ist sein Panzer, sein Helm und sein Schwert, An der Hüfte hängt ihm ein breites Schwert;

Meister Duf nimmt das Eisen zur Hand, Es ist so klein — doch dehnt es sich aus;

Das Land Amerika. Als jüngstes Kind von der Nationen Sippe Steh' in der frühesten Jugendkraft ich da;

„Ich habe nicht daran gedacht, auf welch' harte Probe Sie den Frieden Ihrer Verwandten...“

„Ich habe nicht daran gedacht, auf welch' harte Probe Sie den Frieden Ihrer Verwandten...“

„Ich habe nicht daran gedacht, auf welch' harte Probe Sie den Frieden Ihrer Verwandten...“

„Ich habe nicht daran gedacht, auf welch' harte Probe Sie den Frieden Ihrer Verwandten...“

„Ich habe nicht daran gedacht, auf welch' harte Probe Sie den Frieden Ihrer Verwandten...“